Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93 (1975)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Persönliches. *Heinrich Gnehm* und *Urs Schäfer,* dipl. Bauingenieure ETH, SIA, haben kürzlich ihr selbständiges «Ingenieurbüro Gnehm + Schäfer AG» in Basel eröffnet.

DK 92

Buchbesprechungen

Verkehrsbeeinflussungssysteme in Frankreich. Reisebericht von *J. Behrendt, Knoll, H. Scherer, Ullrich, Vonhoff.* Heft 90 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V. Köln.* 57 S. Bonn-Bad Godesberg 1973, Kirschbaum Verlag. Preis geh. 32 DM.

Die französische Strassenbaubehörde hat schwerpunktmässig an verkehrlichen Engstellen Wechselverkehrszeichenanlagen errichtet, die bis zur Beseitigung der Engpässe durch bauliche Massnahmen betrieben werden. Ihre Aufgabe besteht darin, bei Spitzenbelastungen Stauungen auf Hauptstrassen durch empfohlene Umleitungen auf geeignete Nebenrouten zu verhindern und abzubauen. Die Verkehrslenkung geschieht durch eine besondere Beschilderung, die entweder als feste Wegweisung eingerichtet ist oder manuell oder ferngesteuert als Wechselwegweisung betrieben wird.

In diesem Heft wird anhand einer automatischen rechnergesteuerten Verkehrsbeeinflussung im Raum Avignon das System der Steuerung des Verkehrs in einem Netzteil nach dem Prinzip der bestmöglichen Ausnutzung der vorhandenen Strassenkapazitäten ausführlich beschrieben. Die Steuerung erfolgt durch einen 12-K-Rechner des Typs C II 10010 makroskopisch in Sechs-Minuten-Perioden für die Wechselwegweisung und in Zwei-Minuten für die in das System einbezogenen Lichtsignalanlagen. Die Verkehrsdaten von den Zählstellen in die Zentrale sowie die Steuerbefehle aus der Zentrale an die örtlichen Steuergeräte werden durch Funk übertragen.

Anscheinend hat sich das System bewährt, weil gemäss Verfasser ein Rückgang der Stauungen in den betreffenden Einsatzgebieten nachzuweisen ist. Der Abbau der Stauungen wird für das Jahr 1971 mit Werten zwischen 40 und 70 % angegeben, die Flüssigkeit des Verkehrs wird um 15 bis 20 % verbessert.

G. D. Lyberatos, Beratender Verkehrsingenieur, Aarau

Prüfen von Beton an der EMPA. Wegleitung für Ingenieurbüros, Architekten, Bauunternehmer, Baufachschulen. Herausgegeben von der *EMPA, Eidgenössische Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Dübendorf.* Dübendorf 1974, EMPA Dübendorf, Abt. Beton, Bindemittel. Preis kart. 20 Fr.

Diese Dokumentation will Fachleuten im Baukonstruktionsbüro und auf der Baustelle als Nachschlagwerk dienen. Im detailliert gegliederten Inhaltsverzeichnis lassen sich die baufachlich geläufigen Begriffe rasch auffinden: Auf rund 20 Seiten wird das Prüfen von Beton erklärt, wobei u. a. Fragen über: «Betonzuschlagstoffe»; das Herstellen und Bearbeiten der Proben; die «Ermittlung der Konsistenz von Frischbeton»; die «Wasserdichtheit»; das «Schwinden»; das «Kriechen»; «Frostprüfungen»; «Temperaturverlauf von Frischbeton» besonders hervorgehoben sind. Der mittlere Teil umfasst eine reichhaltige Sammlung der für Architekten, Bauingenieure, Bauführer wichtigen Diagramme und Zeichnungen. Der Anhang ist ein wertvoller Helfer in bezug auf Kennwerte und Daten z. B. über «Ungenügende Druckfestigkeit», «Gebräuchlichste Betonzusatzmittel», «Abnützungsprüfungen».

Wettbewerbe

Kirchliches Zentrum Ittigen BE (SBZ 1974, H. 29, S. 724). In diesem Wettbewerb wurden 123 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9500 Fr.)	A. Vischer, C. P. Blumer, Basel; Mitarbeiter: B. Bucher
2. Preis (9000 Fr.)	René Burkhalter, Ittigen
3. Preis (8500 Fr.)	Kurt Nussbaumer, Basel; Mitarbeiter: Peter Gschwind
4. Preis (6500 Fr.)	Nauer und Scheurer, Bern; Mitarbeiter: Ralph Linsi
5. Preis (6000 Fr.)	Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: G. Hofmann
6. Preis (5500 Fr.)	Roland Gross, Zürich; Mitarbeiter: Max Herren
7. Preis (5000 Fr.)	Otto und Partner, Liestal, R. G. Otto, Peter Müller, Andreas Rüegg, J. D. Geier
Ankauf (2500 Fr.)	Manuel Pauli, Zürich; Mitarbeiter: H. D. Nieländer, M. Zamboni
Ankauf (2500 Fr.)	Werner Blaser, Basel; Mitarbeiter: Hugo Imholz
Ankauf (2500 Fr.)	AG Fritz Frei, Buchs; Mitarbeiter: Günter Hildebrand
Ankauf (2500 Fr.)	B. Gfeller, Bern, U. Rüegsegger, Trubschachen, B. Scheidegger, Bern, Ch. Stuber, Bern

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit den ersten fünf Preisen ausgezeichneten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Fachpreisrichter waren O. H. Senn, Basel, Justus Dahinden, Zürich, Rolf Gutmann, Zürich, Beat Schildknecht, Zollikofen, U. Stucky, Bern; Ersatzfachpreisrichter: F. Brentani, Bolligen, R. Fauchez, Ittigen.

Primarschulanlage im Büel in Gossau SG (SBZ 1974, H. 20, S. 497). Die katholische Primarschulgemeinde Gossau erteilte an acht Architekten Projektaufträge für die Primarschulanlage im Büel in Gossau. Im November 1974 empfahl die Expertenkommission, vier Architekten mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Nun wurde das Projekt von R. A. Ammann, in Bürogemeinschaft Ammann, Litscher und Koller, Amriswil, Mitarbeiter J. Egli, zur definitiven Weiterbearbeitung empfohlen. Fachexperten waren Rudolf Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Werner Stücheli, Zürich, Lorenz Moser, Zürich.

Ankündigungen

Abfalltransport 75, Informationstagung in Zürich

Der Transportbedarf für Müll verändert sich mit zunehmendem Umweltbewusstsein der Bevölkerung. Die Kehrichtverbrennungsanlagen und die Mülldeponien werden in neuster Zeit stark zentralisiert. Dadurch ergeben sich längere Anfahrwege und damit eine grössere Transportaufgabe. Mehr und mehr sucht man aber ein Schliessen des Stoffkreislaufes und damit eine Wiederverwendung der Abfälle und Altstoffe. Ein differenziertes Einsammeln hat sich für diesen Zweck als die rationellste Lösung erwiesen, wodurch aber der Sammeldienst komplizierter wird. Das Sammeln und Transportieren der verschiedenartigen Abfälle bedingt nicht nur geeignete Fahrzeuge, sondern oft auch besondere Vorrichtungen, man denke nur an Problemstoffe wie Gifte und radioaktive Abfälle. Auch aus dieser Sicht wächst der Transportbedarf in der Zukunft und bedingt geeignete Transportmittel.

Anlässlich dieser Informationstagung sprechen kompetente Referenten über die heutigen und künftigen Transportaufgaben zum Beseitigen der Abfälle und Altstoffe. Die verfügbaren Hilfsmittel für den Transport werden erläutert und auch die Anliefe-